

Chaim Noll

**DER
RUFER
AUS DER
WÜSTE**



Wie 16 Merkel-Jahre
Deutschland ramponiert haben.
Eine Ansage aus dem Exil in Israel.

Mehr über unsere Publikationen und Autoren:

www.achgut.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen, die Speicherung und Verarbeitung auf elektronischen
Systemen und die Publikation auf Online-Medien.



Achgut Edition ist ein Verlag der

Achgut Media GmbH, Berlin

ISBN 978-3-9822771-1-0

I. Auflage, Berlin 2021

© Achgut Edition, Verlag der Achgut Media GmbH, Berlin 2021

© Umschlag: Fabian Nicolay, Berlin

© Foto des Autors auf Umschlag innen: Hanns Joosten

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung und Satz: usus.kommunikation, Berlin

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

Inhalt

Eine starke Stimme / von Vera Lengsfeld

8

Wie ein Garten zur Wüste wird

Die einst blühende Vielfalt der Meinungen ist verdorrt
wie in einem ausgetrockneten Wadi

| | |
|---|----|
| Bärbel Bohley: Die Frau, die es voraussah | 14 |
| Warum ich von der Friedrich-Ebert-Stiftung eingeladen wurde | 17 |
| Das Dickicht der Denunzianten | 20 |
| Bye, bye, Berlin | 22 |
| Die Konrad-Adenauer-Stiftung schaltet gleich | 25 |
| Die Zerstörung der Mitte | 27 |
| Angela mortis | 29 |
| „Sie schlägt den Takt mit dem Hammer“ | 33 |
| Variationen des Wahnsinns | 35 |
| Alternativlos ins Aus | 38 |
| Stuttgart im Sturzflug | 40 |
| Das kalte Herz | 45 |
| Medien: Die Übernahme | 48 |
| Verbreitet Anetta Kahane Verschwörungstheorien? | 53 |
| Ein Heiligenschein für Angela Merkel | 57 |
| Die Sprache der DDR ist zurück | 59 |
| „Der Aufstieg der Unfähigen“: Gibt es ein Entrinnen | 62 |
| Sozialdemokraten: Goldesel für die Welt, Armut in Berlin | 65 |
| Die Rückkehr zum Menschenopfer | 68 |
| Wo die Staatsgewalt zuschlägt – und wo nicht | 71 |
| Merkels Israel-Besuch: Adieu Angela | 74 |

Im Treibsand der Moral

Wie 16 Merkel-Jahre Deutschland ramponiert haben

| | |
|--|-----|
| Hummus und Gedenktag | 82 |
| Das Glashaus in der Hamburger Hafencity | 84 |
| Shoa als Seifenoper | 87 |
| Durfte Broder sich umarmen lassen? | 89 |
| Und ausgerechnet in Nürnberg | 92 |
| Die Paläste der Palästinenser | 94 |
| UN-Hilfswerk korrupt, Deutschland zahlt | 96 |
| Abschied mit Lügen | 98 |
| Eine Schande, ein Schmerz | 101 |
| „Mein allerliebster Minister“ | 104 |
| So billig kommt ihr nicht davon | 106 |
| Iran: Deutschlands Großstrategen allein zu Haus | 109 |
| Gebühren für Großmannsallüren | 111 |
| Faschisten können bunte Jacken tragen | 113 |
| Vom „Sturmgeschütz“ zum „Stürmer“ | 117 |
| Die USA-Unkenrufe der Edelfedern | 122 |
| Hamas. Tod der Hoffnung. Von Deutschland bezahlt | 127 |
| Manchmal werden Wunder wahr | 131 |
| Ende der jüdischen Einwanderung nach Deutschland? | 136 |
| Ein Festakt von kaum zu überbietendem Trübsinn | 139 |
| Die Jungle World und der Unvereinbarkeitsbeschluss | 142 |
| Ist das Goethe-Institut antisemitisch? | 145 |
| Brauchen die deutschen Juden einen Zentralrat? | 151 |

Die Karawane zieht nicht weiter

Der naive und gefährliche Umgang mit muslimischer
Einwanderung und dem Terror im Namen des Islam

| | |
|---|-----|
| Wie der deutsche Medienbetrieb sich bei Sarrazin bloßstellt | 158 |
| Der masochistische Reflex | 165 |
| Was ist eigentlich „rechts“? Der Islam ist rechts | 167 |
| Die Tage danach. Wie 9/11 eine Welt zum Einsturz brachte | 170 |
| Pathologische Toleranz | 174 |
| Frankfurter Polizei ermittelt gegen beschimpfte Jüdin | 176 |
| Stich ins Wespennest | 179 |
| Europa wird seine Kirchen bewachen müssen | 184 |
| Ist der Aufruf zum Judenmord in Deutschland noch strafbar? | 187 |
| Und Angela Merkel: schweigt | 189 |
| Aura der Angst | 192 |

„Sie schlägt den Takt mit dem Hammer“

8. Februar 2020

Nun hat sie wieder ein neues Wort gefunden, tödlich wie der Biss einer Giftschlange: „unverzeihlich“. So nannte sie die ihr nicht genehme Wahl eines Thüringer Ministerpräsidenten. Es erinnert an „nicht hilfreich“, womit sie damals Thilo Sarrazin um sein Amt brachte. Sie setzt solche simplen Signale gezielt ein, um zu zerstören, zu ruinieren, Zeichen zu geben für die von ihr apostrophierte Alternativlosigkeit. *„Seine Worte wie Zentnergewichte genau“*, schrieb der im Gulag getötete russische Dichter Ossip Mandelstam in einem Gedicht über Stalin, auch damals waren es kurze Bemerkungen, schlichte Zeichen. Sie genügen im deutschen Politik-Betrieb, der sich zunehmend in ein Biotop serviler Schleicher verwandelt, damit ihr zuliebe jeder eliminiert wird, der ihr nicht passt.

Eigentlich ist es nicht ihre Aufgabe, über die Personalpolitik im Freistaat Thüringen zu entscheiden. Oder über Bücher zu befinden, die sie nicht kennt. Sie tut es trotzdem. Mit der Selbstherrlichkeit einer absolutistischen Herrscherin. Irgendwo habe ich gelesen, ihr Vorbild sei die Zarin Katharina, genannt „die Große“. Deren Weg zur Macht Leichen säumten. Auch sie, die frühere FDJ-Funktionärin, hat die hypnotisierende Kraft einer Anaconda. Ich fange an, mich vor dieser Frau zu fürchten.

Offenbar teilen auch andere mein Gefühl, es ginge in Deutschland nicht mehr mit rechten Dingen zu. Was ist vorgestern in Erfurt geschehen? *„Allen, die sich jetzt um die Demokratie sorgen, möchte man sagen: Das ist Demokratie!“*, schrieb die *Neue Zürcher Zeitung*, die dieser Tage, angesichts gleichgeschalteter Leitmedien in Hamburg, Frankfurt, München und Berlin, zur Stimme der Vernunft im deutschsprachigen Raum avanciert. *„Was im Erfurter Landtag stattgefunden hat, ist eine freie Wahl, und darüber hinaus hat ein liberaler und bürgerlicher Kandidat diese Wahl gewonnen. Es gibt keinen plausiblen Grund, das Ergebnis moralisch zu verurteilen.“*

So könnte man es sehen. Als Demokrat. Was „die mächtigste Frau der Welt“ bekanntermaßen nicht ist. Das ihr unliebsame Thüringer Wahler-

gebnis müsse *„wieder rückgängig gemacht werden“*, ließ sie diktatorisch, zudem in einzigartiger Einfalt verlauten (aus Südafrika, wo sie grad auf Goodwill-Tour ist). Als ob man irgendetwas in der Politik *„wieder rückgängig machen“* könnte! Was geschehen ist, ist geschehen, sei es der Einlass hunderttausender militanter Muslime auf ihr Geheiß, sei es die Wahl eines Ministerpräsidenten durch Abgeordnete einer Partei, die sie gern weggehen würde. In Erfurt rollen die Köpfe. Säuberungen in innerparteilichen Gremien beginnen, diesmal ganz offen. Die Brachialgewalt, mit der sie vorgeht, ist sichtlich ein Zeichen von Schwäche. Doch es handelt sich um eine Schwäche, die noch manchen Kopf und Kragen kosten kann.

Auf das, was in Erfurt geschehen ist, hat sie auf die denkbar dümmste Weise reagiert: Sie hat der Welt gezeigt, dass Deutschland unter ihrer Herrschaft keine Demokratie mehr ist. Es geht zu wie in Mandelstams Gedicht auf Stalin, das den jüdischen Dichter 1938 das Leben kostete und das ich hier zitiere, im Geschlecht abgewandelt: *„Mit dienstbaren Halbmenschen spielt sie herum/ Die pfeifen, miaun oder jammern./ Sie allein schlägt den Takt mit dem Hammer.“*

Das kalte Herz

7. September 2020

Ja, ich habe die Fahnen der „Reichsdeutschen“ vor dem Reichstag gesehen. Sie wurden tagelang in allen Zeitungen und Fernsehkanälen gezeigt. Doch darum soll es hier nicht gehen. Sondern um den infamen Versuch deutscher Politiker und der mit ihnen verbündeten Medien, die vielen, vielen Tausende, die an den vergangenen Wochenenden in Berlin auf die Straße gingen, um gegen das Ersticken der Demokratie in Deutschland zu demonstrieren, auf diese paar hundert „Reichsdeutsche“ zu reduzieren.

Und sie dadurch zu verleumden, als „rechtsradikal“, geistig verwirrt, Anhänger von „Verschwörungstheorien“ darzustellen, als Außenseiter, die man nicht ernst nehmen muss. Es lässt sich in den Alt-Medien nachlesen oder anschauen: das ganze Arsenal der Arroganz einer angemäßigten Elite. Dabei konnte, wer Augen im Kopf hat, sehen, dass die meisten Demonstranten normale Bürger waren, die sich Sorgen machen um die Zukunft ihres Landes und ihrer Kinder. Menschen, die bereits von der Wirtschaftskrise getroffen wurden, die noch viele treffen wird. Man hat auch die Regenbogenflagge auf den Demos gesehen, Plakate mit vernünftigen Forderungen, sogar eine Israel-Fahne. Trotzdem lesen wir in den linientreuen Medien fast nur von den „Reichsbürgern“, alle anderen Beteiligten werden mit Stillschweigen abgetan.

Das ist vielleicht die größte Schwäche des Merkel-Imperiums: die Verachtung, die Kälte. Angela Merkel ist jetzt, wo es darauf ankäme, Mitgefühl zu zeigen, Ansprechbarkeit für die rasant zunehmenden Probleme ihrer Mitmenschen, die falsche Frau. Im Doppelsinn des Wortes: Sie tut das Falsche und sie spielt falsches Spiel. Ihr Regierungssystem zeigt schon seit längerem einen zunehmenden Mangel an Empathie. Er betrifft alle: die genuinen Deutschen wie die Einwanderer, Christen wie Juden, Muslime wie Atheisten. Auch die Flüchtlinge aus dem syrischen Bürgerkrieg wurden nicht, wie von einer inszenierten „Willkommenskultur“ geheuchelt, aus Mitgefühl ins Land geholt, sondern aus der Fehlkalkulation deutscher Wirtschaftsbosse, sie könnten mit den „geschenkten Menschen“

die schwindende Manpower in ihren Fertigungshallen auffrischen. Oder aus den Tagträumen grüner LangweilerInnen, ihr eigenes ödes Dasein würde dadurch „bunter“. Was sich, das eine wie das andere, als naives Wunschenken erwies.

Die Kälte geht von der Kanzlerin aus. Man muss die Pressekonferenz am 27. August gesehen haben, in der sie eiskalt, beherrscht, mit monotoner Stimme, doch mit unterbewusst vibrierender Wonne, neue, schmerzhaft, mit der „Corona-Gefahr“ begründete Einschränkungen und Verbote für ihre Steuersubjekte verfügte. Ihre Ausstrahlung ist längst eine hinter falscher Vernünftigkeit, „Besonnenheit“, sprachlicher Nichtigkeit nur noch schlecht verborgene Menschenverachtung. Sie kann nicht lieben. Nicht respektieren. Sie kann nur verwalten. Diese Frau ist unangefochten wie ein Eisblock. Und so ist der Machtapparat, den sie aufgebaut hat – es ist das, was sie am besten kann.

Sie hat ihr Land längst auf erschreckende Weise eingefroren und zentralisiert. Die Gewaltenteilung, eine Grundbedingung der bürgerlichen Demokratie, funktioniert nur noch rudimentär. Immerhin gab es noch ein paar unabhängige Richter, die wenigstens die größte Schmach verhindern haben: dass die Demonstrationen per Dekret eines von der letzten Diktatur geprägten Innensensors von vornherein verboten wurden. Wenn die Kaltherzige dazu wenigstens geschwiegen hätte. Nein, sie äußerte „Respekt“ für den dummen, zutiefst undemokratischen Versuch des Berliner Senats.

Die deutsche Zentrale, das Herz dieses zunehmend zentralistischen Systems, ist das Bundeskanzleramt in Berlin. Dort schlägt ungerührt, unablässig, um es mit einem Märchen von Wilhelm Hauff zu sagen, „*das kalte Herz*“. Oder mit der Metapher eines anderen Märchendichters: Dort sitzt die Schneekönigin mit ihrem eiskalten Hof, ihren herzlosen Ministern, ihren gefrorenen Gefolgsleuten. Dort schalten und walten sie, eingesponnen in ihren Kokon, nennen die, von denen sie leben, „die Menschen da draußen“ und antworten auf deren Nöte mit Verleumdungen und Verachtung. Dort werden die Verwaltungsakte erlassen, die Verbote, Verordnungen, die Deutschland, das sich eben von zwei Diktaturen zu erholen begann, erneut in eine Eiswüste verwandeln.

Vielleicht würden die Brüche, die Deutschland erneut in Stücke splintern lassen wie Eis unter Druck, nicht so schmerzhaft und zerstörerisch ausfallen, wenn die Verwaltenden dieses Landes menschlicher wären. Wenn die Herrscherin jetzt ein wenig Mitgefühl zeigen könnte, ein paar warmherzige Worte für die Zehntausende, die dieser Tage ihre Existenz verloren haben oder spürbar verarmt sind. Für die Millionen – von Schulanfängern bis zu pflegebedürftigen Senioren –, deren Leben über Nacht eingestürzt ist. Unter Quarantäne, Begegnungsverbote, Maskenzwang gestellt wurde. Eine Geste des Verständnisses für die Bedrückten, die es auf die Straßen treibt, um ihre Verzweiflung hörbar zu machen. Sie würde genügen, um die Stimmung zu entspannen.

Doch dazu ist Angela Merkel außerstande. Sie empfindet nur Mitgefühl für sich und ihren Apparat. Die auf Regierungskurs getrimmten deutschen Medien kritisieren unentwegt die Staatschefs anderer Länder, nur die Fehlstelle im Eigenen sehen sie nicht, die seelenlose, kalte Kanzlerin und ihren Hof, die ihr eigenes Volk zur Verzweiflung treiben.